



## Rainer König Der Größte

Jürgen Habermas wird heute am 18. Juni 2019 90 Jahre alt. Mein Gott, wie die Zeit vergeht, aber gut, ja wunderbar, dass er noch lebt und sich einmischt. Denn große Geister sind sehr rar geworden. Laut ZEIT ist er der wohl „bedeutendste, mit Sicherheit der berühmteste Philosoph der Gegenwart“<sup>1</sup>. Für mich ist er der bedeutendste Denker meines Lebens. Ja, auch ich stehe „bis heute im Sog seiner Autorität“.<sup>2</sup>

Als Soziologiestudent habe ich mich an seiner Diskursethik abgearbeitet, als Assistent dann den herrschaftsfreien Diskurs in einer vernünftigen Öffentlichkeit mit der Kraft des besseren Arguments genossen. Seine dicke Theorie des kommunikativen Handelns war für mich in den 80ern die neue Bibel der Sozialwissenschaften. In den 90ern schließlich sprach er mir mit seiner „Neuen Unübersichtlichkeit“ aus der Seele. Die ist bei mir seitdem immer größer geworden.

Aber egal: Ohne Rudi Dutschke wäre ich nie Soziologe geworden. Ohne Jürgen Habermas wäre ich es nie geblieben. Danke dafür.

Was ich an Habermas neben seinen genialen Theorien immer bewundert habe: seine profunde Sachkenntnis auf Basis einer unfassbar großen Belesenheit. Er hat nie etwas einfach nur runtergemacht. Sondern erst einmal alles gründlich gelesen, reflektiert und immanent auf Widersprüche hin abgeklopft. So geht man auch mit Gegnern um. Das habe ich von ihm gelernt, seine Belesenheit aber natürlich nie erreicht.

Schließlich hat er bei mir die Liebe zur großen Theorie entzündet. Erst durch ihn habe ich Kant, Hegel, Marx, Weber und die ganze Frankfurter Schule wirklich schätzen gelernt. Danke auch dafür.

Last but not least: Dass er sich immer noch in den öffentlichen Diskurs einmischt, ist nicht nur bewundernswert, es ist auch im höchsten Maße moralisch-konsequent: Da lebt jemand seit den 60ern, was er lehrt und schreibt. Anders als sein Ziehvater Adorno war Habermas auch immer ein unermüdlicher Öffentlichkeitsarbeiter. Kein mitreißender, aber ein guter Redner und Artikelschreiber.

---

<sup>1</sup> DIE ZEIT Nr. 23 (13.06.2019), S. 33

<sup>2</sup> Ebd., S. 34

Philosoph Martin Saar behauptet, Rezo sei der neue Habermas, der „in einem einstündigen Diskurs, der Begründungsstruktur hat, ganze Generationen zum Umdenken und zum Handeln“ bewegt habe.<sup>3</sup>

Soziologe Axel Honneth dagegen – ein Ex-Assistent von Habermas – sieht das anders. Für ihn haben You Tube, Twitter und Co. nichts mit der Habermasschen Kommunikation zu tun. Sie stellen bestenfalls das „Rohmaterial, das den Anlass zur Kommunikation stiftet“<sup>4</sup>

Wenn sich Herr Honneth da mal nicht irrt. Aber wir wollen uns von ihm nicht die Feierlaune mies machen lassen.

Herzlichen Glückwunsch lieber Herr Habermas zum 90. Und hoffentlich werden Sie 150. Die heutige, die trumpfverdummte Welt braucht sie mehr denn je!! Ich freue mich schon riesig auf Ihre „Geschichte der Philosophie“, die noch in diesem Jahr erscheinen soll.

Hurra, wir leben noch, denn Habermas denkt noch! Heute wird er 90 Jahre jung.

---

<sup>3</sup> [https://www.deutschlandfunkkultur.de/sozialphilosoph-zu-juergen-habermas-90-geburtstag-rezo-ist.2162.de.html?dram:article\\_id=451434](https://www.deutschlandfunkkultur.de/sozialphilosoph-zu-juergen-habermas-90-geburtstag-rezo-ist.2162.de.html?dram:article_id=451434)

<sup>4</sup> Ebd.